



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 5/2015



Viel Unterstützung
300 000 Euro in
der Kulturförderung



Verlässlich
Sparkasse bietet
Servicegarantien



Cityfreiraum
Frischer Wind
in der Innenstadt

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

Komm mal wieder!

Warum sich jetzt ein Besuch
in den städtischen Museen lohnt





Auf den Tisch



Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel warf einen Blick hinter die Kulissen der Ingolstädter Tafel. Die Ehrenamtlichen des Vereins leisten eine wichtige Arbeit, sie holen Lebensmittel ab, sortieren sie und verteilen die Ware an Bedürftige. Mithelfen kann übrigens jeder: als ehrenamtlich Tätiger oder über Sach- und Geldspenden. Infos unter www.ingolstaedter-tafel.de. Foto: Michel

Zahltag

Ingolstadt investiert 2015 kräftig weiter. 36,9 Millionen Euro gehen in Baumaßnahmen, 31,6 Millionen sind es beim Grunderwerb, während 23,8 Millionen Euro für die Schulen vorgesehen sind. Der Bereich Bildung & Kultur bekommt 22,1 Millionen, während die Wirtschaftsförderung mit 17,4 Millionen bedacht wird. Außerdem gibt's Geld für Sport & Erholung (11,5 Mio.), Soziale Sicherung (4,8 Mio.), Öffentliche Sicherheit und Ordnung (2,8 Mio.) sowie die Allgemeine Verwaltung (2,1 Mio.).

Zahl der Woche

600

Baudenkmäler gibt es in Ingolstadt. Der größte Teil davon befindet sich im Altstadtbereich, so etwa die Wunderlkasematte, der Kavaliere Hepp, der Pfeifturm, das Kreuztor, der Turm Baur und natürlich das Neue Schloss. Umfassende Informationen unter www.ingolstadt.de/denkmalerschutz.

Kultur

Komm mal wieder!

Museen: Tolle Angebote und buntes Programm

Wann waren Sie das letzte Mal in einem städtischen Museum? Ist schon länger her? Dann wird's aber mal wieder Zeit! Zu entdecken gibt es immer wieder Neues – zahlreiche Sonderausstellungen machen es möglich. In allen Häusern kann man deshalb auch im ersten Halbjahr 2015 einiges erleben. Einige Höhepunkte finden Sie auf der rechten Seite. Eingeschränkt ist der Betrieb im Fleißerhaus und im Deutschen Medizinhistorischen Museum. Die Dokumentationsstätte der Ingolstädter Literatin bleibt wegen der Sanierung und Erweiterung des Hauses das ganze Jahr geschlossen. Das Medizinhistorische Museum bekommt einen Erweiterungsbau, sodass das Museum im Februar/März sowie ab November geschlossen werden muss, um den Neubau mit der Alten Anatomie zu verbinden und die Dauerausstellung anzupassen. Um dies zu kompensieren, wird der Arzneipflanzengarten soweit wie möglich zugänglich gehalten und das Angebot an „Mittagsvisiten“ und Abendveranstaltungen ausgebaut.

Schnäppchen: Die Verbundkarte

Seit Januar gelten in den städtischen Museen neue Eintrittspreise. Im Stadtmuseum und im Deutschen Medizinhistorischen Museum bezahlt man fünf Euro Eintritt (ermäßigt drei Euro). Im Bauerngerätemuseum, im Lechner Museum, im Museum für Konkrete Kunst sowie in der Asamkirche Maria de Victoria werden drei Euro fällig (ermäßigt 1,50 Euro). Das Fleißerhaus kann nach dem Umbau weiterhin kostenfrei besucht werden. Die städtischen Museen gewähren nun außerdem allen Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahren freien Eintritt. Neu ist in diesem Jahr auch eine sogenannte „Verbundkarte“. Diese ist besonders für Sparfüchse und Kulturbegeisterte interessant und eignet sich auch wunderbar zum Verschenken. Die Stempelkarte, die in jedem Museum erhältlich ist, ermöglicht den Besuch von fünf städtischen Museen innerhalb eines Jahres – zum unschlagbaren Vorzugspreis von insgesamt nur zehn Euro (ermäßigt sechs Euro). Mit dabei sind das Stadtmuseum, das Bauerngerätemuseum, das Museum

für Konkrete Kunst, das Lechner Museum und das Deutsche Medizinhistorische Museum. Wer speziell am Kunstbereich interessiert ist, wird sich freuen. Ab sofort können Besucher des Museums für Konkrete Kunst und des Lechner Museums das jeweils andere Museum am gleichen Tag zusätzlich kostenfrei besuchen – also für nur drei Euro in gleich zwei Kunstmuseen!

Vorverkauf für Napoleon

Ausstellungshöhepunkt des Jahres ist sicherlich „Napoleon und Bayern“, die diesjährige Bayerische Landesausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte. Für die Schau, die ab dem 30. April im Neuen Schloss zu sehen ist, gibt es ab sofort Eintrittskarten im Vorverkauf. Im Stadtmuseum sind die Tickets zu den regulären Öffnungszeiten für neun Euro erhältlich. Studenten, Senioren ab 65 Jahren, Menschen mit einer Behinderung und Gruppen ab 15 Personen müssen nur den ermäßigten Preis von sieben Euro bezahlen. Die Landesausstellung wirkt sich im laufenden Jahr auf den kompletten städtischen Kulturbetrieb aus und wird von vielen Einrichtungen aufgegriffen. Beispielfähig sei hier die Veranstaltungsreihe „Auf neuen Wegen: Medizin zur Zeit Napoleons“ genannt. Dabei handelt es sich um fünf Abendvorträge von renommierten Medizinhistorikern, die Themen behandeln, die den medizinischen Wandel zur Zeit Napoleons beschreiben.



„Die Kunst der Faltung“: Noch bis 22. Februar im Museum für Konkrete Kunst. Foto: MKK



Kultur

Einen Blick wert

Diese Sonderausstellungen erwarten uns im ersten Halbjahr

Die Kunst der Faltung



Noch bis 22. Februar ist im Museum für Konkrete Kunst die Sonderausstellung „Einknicken oder Kante zeigen? Die Kunst der Faltung“ zu sehen. Über 40 internationale Künstler sind mit Malerei, Skulptur, Video und Fotografie im MKK vertreten – und zeigen überraschende, sinnliche, technische oder auch komische Aspekte der Faltung. Bislang gab es noch keine Museumsschau, die so umfänglich die jüngsten Entwicklungen zu diesem Thema darstellte. Foto: MKK

Schätze der Schlaraffen



Viele Mitglieder des Vereins „Schlaraffia Ingoldia“ sind zugleich Mitglieder des Fördervereins Stadtmuseum, die das Museum seit über zehn Jahren mit wertvollen Ankäufen unterstützen. Der Titel der Sonderausstellung im Stadtmuseum (ab 22. März) lehnt sich an den Namen der Schlaraffen an. Viele Ankäufe werden bei dieser Ausstellung erstmals präsentiert: Gemälde von Ingolstädter Malern, Grafiken, Kupferstiche und vieles mehr.

Foto: Gebhart

CO₂ – Ein Stoff und seine Geschichte



Das Bauerngerätemuseum in Hundszell startet am 29. März mit einer Ausstellung des Wissenschaftszentrums Umwelt der Universität Augsburg in die neue Saison. Unter dem Titel „CO₂ – Ein Stoff und seine Geschichte“ wird die Historie von Kohlenstoffdioxid von der Urzeit bis hin zur Gegenwart erzählt. Es gibt einige faszinierende Exponate und spannende Experimente, die zeigen, dass CO₂ weit mehr ist, als nur ein problematisches Klimagas.

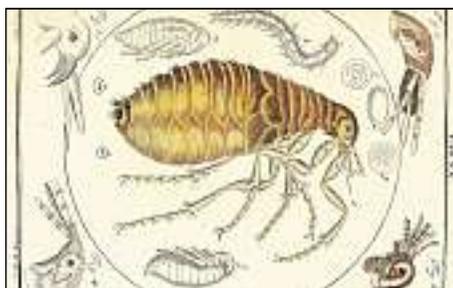
Foto: Völzke

Große Wäsche



Was heute die Waschmaschine automatisch erledigt, war einst eine harte Knochenarbeit. Die „große Wäsche“ war deshalb eine unliebsame, harte Knochenarbeit. Mit einer Ausstellung zur Geschichte der Wäschepflege macht das Bauerngerätemuseum am 10. Mai den Anfang mit der Aufarbeitung hauswirtschaftlicher Themen. Die lebenswichtigen und dennoch oft wenig geachteten Arbeiten werden im Bauerngerätemuseum nach und nach gewürdigt. Foto: Pollersbeck

Flöhe im Museum



Die Ausstellungsreihe „Medizin unter der Lupe“ im Medizinhistorischen Museum nimmt sich diesmal einen winzig kleinen, aber pfiifigen Lebensgefährten des Menschen vor: den Floh. Eine sogenannte „Floh Falle“ aus der hauseigenen Sammlung gab den Impuls für die Sonderausstellung „Flöhe im Museum – Eine springlebendige Ausstellung“. Ab dem 14. Mai (bis 13. September) beschäftigt sich das DMM mit der pikanten Beziehung von Mensch und Floh. Foto: DMMI

Erforschung des Limes



Und noch eine Sonderausstellung im Stadtmuseum in Kooperation mit einem Verein: Der Historische Verein Ingolstadt feiert in diesem Jahr 150-jähriges Bestehen. Dem Verein sind unzählige Besitztümer des Museums zu verdanken. Da 2015 in Ingolstadt der Internationale Limeskongress anlässlich der Erhebung der Römischen Reichsgrenze zum Weltkulturerbe stattfindet, wird ein außergewöhnlicher Einblick in die Erforschung des Limes gegeben. Ab 5. Juli. Foto: Stadtmuseum



Finanzen

Wichtige Unterstützung

Kulturförderung: 300 000 Euro für Vereine und Veranstaltungen



Die Ingolstädter Pfeifturmbläser wurden auch im vergangenen Jahr wieder mit Kulturfördermitteln in Höhe von 2500 Euro bedacht. Foto: Betz

Förderung kultureller Belange in der Region Ingolstadt e.V. (Kulturkanal), der Verein „Künstler an Schulen“, die Kunst und Kultur Bastei, der Verein zur Förderung der Filmkultur für das „Kurzfilmfestival“ sowie das Kulturangebot in der Eventhalle am Westpark.

Auch kleinere Beträge

Es profitieren aber nicht nur „die Großen“ von den Mitteln aus dem Fördertopf. Gerade auch die vielen kleineren Ingolstädter Vereine und Gruppen bekommen eine finanzielle Unterstützung. Da wären zum Beispiel der Schanzer Photoclub, die Ingolstädter Videoamateure, die Senioren-Theatergruppe Patina, der Förderverein für Bairische Sprache und Dialekte und das Theaterprojekt Danu e.V. Neben diesen rund 300 000 Euro für die Institutionen wurden weitere 80 000 Euro für Veranstaltungen der Stadt in Zusammenarbeit mit anderen Partnern ausgegeben. So erhielt der BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt e.V. 32 000 Euro für die „Kunstmesse“ im Klenzepark. Das Kultur Werk bekam 12 000 Euro für das „Internationale Tanzfestival Ingolstadt“ sowie 6 700 Euro für das „Jugendkulturfestival Tumult“. Die Veranstaltung „Sommertraum“ wurde mit 12 500 Euro unterstützt, das „Klassik Open Air“ im Klenzepark mit 8 300 Euro. Außerdem erhielten die Jazzfreunde Ingolstadt für die „Big Band Nacht“ 3 600 Euro und der Stadtjugendring für die Ingolstädter Jugendkulturszene 1 000 Euro.

Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts. Dieses Sprichwort passt perfekt zum kulturellen Leben. Schließlich braucht Kultur vor allem engagierte (ehrenamtlich tätige) Menschen, die viel Liebe, Einsatzbereitschaft und Engagement in ihre Vereine, Gruppen oder Institutionen einbringen. Kultur lebt von Ideen, Kreativität und Leidenschaft. Doch irgendwann kommt man unweigerlich an die Grenze, wo man ohne Geld eben nicht mehr weiterkommt – sei es für Ausstattung, die nächste Veranstaltung oder auch Miete für die Räumlichkeiten. Über Mitgliedsbeiträge können sich Vereine oft nur zum Teil finanzieren. Die Stadt Ingolstadt gewährt freien Kulturträgern deshalb jedes Jahr Kulturfördermittel. Diese Unterstützung stellt für die kulturellen Vereinigungen einen wesentlichen Beitrag zur Deckung der anfallenden Kosten dar und trägt dazu bei, die kulturelle Vielfalt zu gewährleisten. Im vergangenen Jahr wurden so fast 300 000 Euro ausbezahlt.

Existenziell wichtig

Die beiden Begünstigten mit den größten Förderungssummen waren 2014 das Altstadttheater (30 000 Euro) sowie der Konzertverein Ingolstadt e.V. mit 28 000

Euro. Im laufenden Jahr soll das Altstadttheater 5000 Euro zusätzlich erhalten: „Die Erhöhung der Förderung beim Altstadttheater ermöglicht es der Einrichtung, jährlich vier statt bisher drei Eigenproduktionen zu machen. Dies ist für die Existenz dieses Theaters sehr wichtig“, betont Kulturreferent Gabriel Engert. Große Einzelförderungen bekamen im vergangenen Jahr auch der Kunstverein Ingolstadt e.V. (21 000 Euro) und das Kulturprogramm in der Neuen Welt (19 000 Euro). Jeweils 10 000 Euro erhielten die Förderband Musikinitiative e.V., die Mariettenbühne Zwergnase, der Verein zur

Kulturfördermittel 2014 (Auswahl)

■ Folkclub e.V.	9000 Euro
■ Ingolstädter Kammerorchester	8000 Euro
■ BBK e.V.	8000 Euro
■ Ingolstädter Motettenchor	8000 Euro
■ Kunst-Werk e.V.	7000 Euro
■ Symphonisches Salonorchester	7000 Euro
■ Historischer Verein e.V.	5000 Euro
■ Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft	5000 Euro
■ Kammerchor Ingolstadt	4000 Euro
■ Jugendkammerchor Ingolstadt	4000 Euro



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Qualität garantiert

Die Servicegarantien der Sparkasse Ingolstadt

In keinem anderen europäischen Land ist der Wettbewerb zwischen Banken ähnlich intensiv wie in Deutschland. Eine Vielzahl von inländischen und ausländischen Instituten kämpfen mit den unterschiedlichsten Strategien um die Gunst der Kunden. Im Unterschied zu den Wettbewerbern, insbesondere den preisaggressiven Internetbanken, setzen die Sparkassen mit ihren bundesweit mehr als 15000 Filialen und rund 250000 Mitarbeitern auf das Thema Qualitätsführerschaft und ihre Nähe zum Kunden.

Durch das dichte Geschäftsstellennetz und die Präsenz vor Ort entstehen persönliche Bindungen zu ihnen. Die Betreuungsphilosophie der Sparkasse ist zudem auf eine lebenslange Kundenbindung ausgerichtet. Dabei geht es nicht um den einmaligen und kurzfristigen Erfolg eines Produktverkaufs, sondern um eine langfristige und lebensphasenorientierte Begleitung des Kunden. Die beginnt mit dem ersten Sparkassenbuch, geht über das Engagement der Sparkassen im Sparkassen-SchulService bis hin zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen zu Themen wie der Baufinanzierung, der Altersvorsorge oder den Versicherungen.

Verlässlicher Partner

Schon der allgemeine Vertrauensverlust im Zuge der Finanzmarktkrise und die damit einhergehenden gesetzlichen Anforderungen an die Beratungsqualität machen deutlich, dass der Qualitätsgedanke



Service im Mittelpunkt: Die sechs Servicegarantien der Sparkasse bieten den Kunden Sicherheit in verschiedensten Bankdienstleistungen.



Gute Beratung: Die Sparkasse Ingolstadt bietet nicht nur Nähe zum Kunden, sondern garantiert auch die Qualität eigener Leistungen. Fotos: Sparkasse

aktueller denn je ist. „Die Sparkassen haben in der Finanzkrise bewiesen, dass sie verantwortungsbewusst mit dem Geld der Kunden umgehen“, sagt der Ingolstädter Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende der Sparkasse Ingolstadt, Dr. Christian Lösel. „Die Sparkasse ist ein verlässlicher Partner für unsere Bürger.“

„Die Kunden erwarten zu Recht von ihrer Sparkasse Ingolstadt, als Marktführer unserer Region, einen exzellenten Service und eine hohe Qualität bei Dienstleistungen und insbesondere bei der Beratung“, so Bernhard Appel, Leiter Vertriebservice bei der Sparkasse Ingolstadt. „Qualitätsorientierung ist bei uns in der Sparkasse Ingolstadt kein neuer Begriff. Um unseren Kunden ausgezeichnete Service- und Beratungsqualität von Mensch zu Mensch anbieten zu können, gibt es in unserem Haus seit vielen Jahren Qualitätsstandards, die wir regelmäßig aktualisieren.“

Sechs Garantien

Die Sparkasse Ingolstadt tue viel, um eine hohe Qualität sicherzustellen. Unter anderem steht sie mit ihren sechs Servicegarantien bei ihren Kunden im Wort: Dazu zählt die Top-Kontowechsel-Garantie. Sie ermöglicht allen Neukunden einen unbürokratischen Einstieg in die Sparkassenwelt mit zuverlässiger Benachrichtigung aller Partner im Zahlungsverkehr. So können sich auch Neukunden von ihren Leistungen

überzeugen und gegebenenfalls die Geldzurück-Garantie in Anspruch nehmen, sollten sie einmal nicht mit dem Service oder der Beratungsleistung zufrieden sein.

Zudem steht die Sparkasse auch mit einer Beratungsgarantie von 8 bis 20 Uhr, einer schnellen Finanzierungs-Garantie binnen 60 Minuten, einer Finanzcheck-Garantie oder einer Bargeldgarantie, die sich auf die Funktionsfähigkeit der Geldautomaten bezieht, bei ihren Kunden in der Pflicht. „Mit unseren Garantien wollen wir dem Thema Kundenorientierung und Servicequalität zusätzlich Triebkraft verleihen, denn nur die Zufriedenheit unserer Kunden bestimmt unseren Erfolg“, so Bernhard Appel.

Garantierte Qualität...

...bietet die Sparkasse ihren Kunden mit den sechs Servicegarantien.

Hier gibt es mehr Informationen dazu: Einfach QR-Code nebenan auf dem Smartphone einlesen und nachlesen!





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

„Sechserpack“ belebt die Innenstadt

Cityfreiraum hat bereits sechs neue Geschäfte mit aufgebaut – weitere sollen folgen

Vor gut einem Jahr wurde das Pilotprojekt Cityfreiraum gestartet, das zur Förderung von Existenzgründungen in der Ingolstädter Innenstadt ins Leben gerufen wurde. Das Gemeinschaftsprojekt des Existenzgründerzentrums, von IN-City und der IFG hat sich zum Ziel gesetzt, das Zentrum mit neuen Geschäften und Ideen zu beleben – und das bereits erfolgreich: Dass dieses ehrgeizige Vorhaben nicht nur in der Theorie gut durchdacht ist, sondern auch in der Praxis Erfolg zeigt, beweisen die Existenzgründungen, die mit Unterstützung von Cityfreiraum ihren Weg in die Selbstständigkeit gemeistert haben, und zwar ein ganzer „Sixpack“.

Sechs neue Highlights in der Innenstadt

Denn bereits sechs neue Geschäfte konnten im ersten Jahr in der Innenstadt

eröffnet werden. Mit ihren neuen Geschäftsideen und einer großen Bandbreite beleben sie die Ingolstädter Innenstadt. Dabei reicht das Angebot von klassischen Einzelhändlern bis zu traditionellen Handwerksbetrieben. Es lohnt sich, dort einmal vorbeizuschauen.

Und die sechs Geschäftseröffnungen sind nur der Anfang. Denn es haben sich bereits weitere Interessenten gemeldet. Diese werden derzeit unter anderem bei der Erstellung eines Businessplans ge-coacht. Cityfreiraum wird also weitergehen. Dabei ist grundsätzlich jede kreative Idee willkommen. Teilnahmebeschränkungen für potenzielle Existenzgründer gibt es nur wenige. Eine Teilnahmevoraussetzung ist aber, dass es sich um die erste Existenzgründung handelt oder aber zwischen der Beendigung der vorhergehenden Selbstständigkeit und der erneu-

ten Gründung ein Zeitraum von mindestens 12 Monaten liegt. Das geplante Vorhaben muss zudem innerhalb der dreijährigen Gründungsphase realisiert werden.

Cityfreiraum 2015 mit Werbekostenzuschuss

Um Cityfreiraum auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortzuführen, wurde im Dezember 2014 im Verwaltungsrat der IFG beschlossen, auch dieses Jahr wieder finanzielle Mittel für die Existenzgründerförderung zur Verfügung zu stellen. Damit kann die IFG die Jungunternehmer wieder mit einem Mietkostenzuschuss (in Höhe von 30 Prozent der Nettomiete auf zwölf Monate, maximal 12000 Euro pro Jahr) unter die Arme greifen. Neu ist, dass es für die Existenzgründer ab sofort eine kleine Finanzspritze in Form ei-



1 Spielwarengeschäft „Arena Games“
Brett- und Sammelspiele, Kartenhüllen und vieles mehr, Hohe-Schul-Straße 7



2 „Bettina Rottler Streichinstrumente“
Reparatur, Restaurierung, Klangoptimierung, Bogenservice, Verkauf und Verleih von Instrumenten und Bögen, Schöffbräustraße 19



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Kontakt

IN-City e.V.
Kontakt: Thomas Deiser
Telefon: (0841) 93 66 20
E-Mail: buero@in-city.de
www.cityfreiraum-ingolstadt.de

nes Werbekostenzuschusses (maximal 500 Euro) geben wird.

Immobilienplattform im Internet

Neben der Existenzgründerinitiative wurde im Zuge des Cityfreiraum-Projekts zudem die Immobilienplattform www.cityfreiraum-ingolstadt.de aufgebaut. Dort können leer stehende Innenstadtimmobilien angeboten werden. Makler, Vermieter und Hauseigentümer können dort einfach, schnell und kostenlos über freie Ladengeschäfte, gastronomische Räumlichkeiten und Büros informieren. Derzeit warten rund 30 leer stehende Immobilien darauf, mit kreativen Ideen belebt zu werden. Darüber hinaus finden sich auf der Cityfreiraum-Website auch Standortdaten zur Ingolstädter Innenstadt, umfassende Tipps für den Weg in die Selbstständigkeit und Informationen zur Existenzgründerinitiative.



4 Türkische Festmoden „Diamond Mode“ Schrankenstraße 8

Fotos: IFG



5 Brasilianischer Imbiss „Lanchonete da lu Brasil“ Täglich frische Mahlzeiten, Snacks, exotische Natursäfte und vieles mehr, Schulstraße 2



3 Trendsportladen „CREWD“ Skate- und Snowboardkleidung, Hardware, Testmöglichkeiten, organisierte Sportaktivitäten, Schulstraße 1½



6 Friseursalon „Schneidekunst“ Kosmetik und Wellness, professionelle Fotos Bei der Schleifmühle 24



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Immer beliebter

Ingolstadt verzeichnet steigende Tourismuszahlen

Der Tourismus in Ingolstadt entwickelt sich sehr positiv. Das zeigt der Anstieg der Gästeankünfte und Übernachtungen in 2014. Noch positiver ist die Entwicklung beim Tagestourismus. Auch die Zuwächse bei den touristischen Internetzugriffen und den Gästeführungen belegen: Ingolstadt wird gerade bei Freizeitgästen immer beliebter.

Tourismus beruht im Wesentlichen auf zwei Säulen: dem geschäftlich motivierten Tourismus, also Geschäftsreisen, Kongress-, Tagungs- und Messetourismus, sowie dem Freizeittourismus. Aufgrund der wirtschaftlichen Stärke und Entwicklung Ingolstadts macht der geschäftliche Tourismus natürlich einen großen Teil des Übernachtungsvolumens aus. Doch auch im Bereich des Freizeittourismus gab es nach einer konzeptionellen Neuausrichtung der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) im vergangenen Jahr erste Erfolge.

Eine wichtige Rolle spielt dabei der Tagestourismus als zahlenmäßig und wirtschaftlich bedeutendster touristischer Teilbereich. Ingolstadt zieht dabei vor allem Besucher aus den Großräumen München und Nürnberg, aber auch aus dem Rest Bayerns und Süddeutschlands an. Die Tagesgäste besuchen vor allem die

zahlreichen Sehenswürdigkeiten, kaufen ein, beschäftigen sich mit dem Thema Automobil und Technik oder nehmen an einer kulturellen Veranstaltung teil. Hauptprofiteure des Tagestourismus sind neben Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Einzelhandel und die Gastronomie.

Der zunehmende Erfolg Ingolstadts im Freizeittourismus zeigt sich vor allem in zweistelligen Zuwachsraten bei den Gästeankünften und Übernachtungen, die Ingolstadt in den Sommermonaten des vergangenen Jahres verzeichnen konnte – und das, obwohl die Zahlen bereits 2013 positiv waren. „Auffällig ist, dass die Zuwächse gerade im Monat August überdurchschnittlich hoch sind“, freut sich Dr. Jürgen Amann, Prokurist der ITK. „2014 konnten etwa die Übernachtungen im Sommerferienmonat gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent gesteigert werden.“ Diese Zuwächse seien umso bemerkenswerter, als in diesem Monat kaum klassische Geschäftsreisen, Tagungen oder Seminare stattfinden – ein deutliches Indiz also dafür, dass Ingolstadt auch bei Freizeitgästen immer beliebter werde. Ein weiteres Zeichen sind die Zugriffe auf die touristische Internetseite der Stadt (www.ingolstadt-tourismus.de). Sie lagen nach der Neugestaltung und Umstrukturierung 2014 so hoch wie nie zuvor. Die Besucher informierten sich vor allem über Sehenswürdigkeiten und gastronomische Angebote, also klassische freizeittouristische Themen.

Ein weiterer großer Erfolg für die ITK ist auch die Steigerung der Nachfrage bei den Gästeführungen. Mit über 22.000 wurden so viele Teilnehmer wie noch nie registriert. Die Gäste zeigten sich begeistert von den vielfältigen Attraktionen und der einzigartigen Atmosphäre zwischen Tradition und Moderne. „Die Stadt hat wahnsinnig viel zu bieten, und ein Wochenende reicht nicht aus, um alles zu entdecken“, lobt etwa Sonja Winterbauer aus dem Großraum Stuttgart nach einem Wochenende mit ihrer Tochter im Frühsommer in Ingolstadt. „Wir werden noch einmal wiederkommen, um uns noch mehr anzusehen.“



Sehr beliebt: Mit über 22.000 Teilnehmern registrierte die ITK 2014 einen Rekord bei den Führungen.

Mit der Bayerischen Landesausstellung Napoleon und Bayern, dem Christkindlmarkt und den weiteren vorweihnachtlichen Attraktionen sowie dem Themenjahr 2016 zum 500-jährigen Jubiläum des Bayerischen Reinheitsgebots für Bier warten bereits die nächsten Highlights. Mit gezielten Marketingmaßnahmen wird die ITK bereits im Vorfeld Werbung für die Donaustadt machen. 2015 wird zudem das Angebot an Führungen noch einmal erweitert, etwa mit zusätzlichen Festungsführungen und Rundgängen durch die historischen Schätze Ingolstadts. „Die vielen positiven Indikatoren zeigen deutlich, dass unsere Maßnahmen allmählich Früchte tragen und wir die richtigen Zielgruppen mit unseren Themenschwerpunkten ansprechen“, freut sich Amann. „Der Erfolg gibt uns recht. Aber wir haben noch viel vor.“



Beliebtes Reiseziel: Immer mehr Geschäftsreisende, aber auch Freizeitgäste kommen nach Ingolstadt.

Fotos: ITK

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Hanna Lang (Foto: Wolfgang Friedl) Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt